

Der Polzer-Hof blüht auf

Acht Initiativen schlossen sich zu Ökozentrum Lobau zusammen

Früher war er DER Vorzeige-Biobauernhof: Der „Polzer“ am Asperner Naufahrtweg war der 1. Biobauernhof Wiens. (Lesen Sie dazu auch S18/19).

Nach dem Tod des Bio-Pioniers Alfred Polzer vor fünf Jahren ist es still geworden um seinen Hof. Nun ist der „Polzer“ zu neuem Leben erwacht: Insgesamt acht Initiativen bewirtschaften den Hof und die umliegenden Felder.

Gemeinsam bildet man das Ökozentrum Lobau. Hier kann jede Initiative ihre unterschiedlichsten landwirtschaftlichen, therapeutischen, pädagogischen, ökologischen und oder nachhaltigen Initiativen leben und umsetzen.

NALELA

Und seit neuestem macht der Bio-Bauernhof auch Schule. Drei engagierte Pädagoginnen, Miriam, Jill und Nadja, haben hier NALELA --- NAtur, LEben und LAndwirtschaft --- ins Leben gerufen, in dem kleine und große Stadtmenschen den Alltagsstress vergessen und dabei auch noch einiges lernen können.

Unterstützt werden sie dabei tatkräftig von Günter Puk, dem Schwiegersohn des verstorbenen Alfred Polzer, der mit seiner Familie den Hof betreibt.

Das Knowhow haben die drei unter anderem auch am Landwirtschaftsbetrieb am Cobenzl erworben. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort ist man auf den „Polzer“ gestoßen. „Der Hof ist für uns ideal“, schwärmen Jill und Miriam im Gespräch mit der **dbz**. „Hier gibt es einen kleinen Spielplatz und gemütliche Jausenplätze und jede Menge Tiere.“ So gehören u.a. ein schottisches Hochlandrind, zwei Esel, drei Hängebauchschweine, Kaninchen und Hühner zu den Bewohnern des Hofes an der Naufahrt.



Neuer Schwung im Biohof Polzer

In eigenen Seminarräumen, die die drei in mühsamer Arbeit hergerichtet haben, kann man Workshops rund um die Themen Natur, Umwelt, gesunde Ernährung und biologische Landwirtschaft besuchen. Willkommen sind alle Altersgruppen. Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder SeniorInnen, die drei bringen ihren BesucherInnen wieder ein Leben in der Natur nahe. „Gemeinsam stellen wir Butter und Joghurt, aber auch Naturkosmetika und Farben aus Pflanzen her“, erzählt Miriam.

Aber das ist noch lange nicht alles: Mit den beiden Alpacas, Pablo und Inéz, kann man bei Kräuterwanderungen und Spaziergängen so richtig die Seele baumeln lassen und gleichzeitig mehr über die Kraft und Wirkung der Kräuter erfahren. Und ein Gemüse- und Kräuterschulgarten lädt zum Bestaunen der Vielfalt der gesunden Energie- und Vitaminspender ein.

Die drei Damen freuen sich auch über den Besuch von Schulklassen oder Kindergärten. „Anmeldungen haben wir schon“, freuen sich Jill und Miriam: „Schulklassen, die uns besuchen, profitieren nicht nur von einem lehrreichen Tag außerhalb der Schulmauern. Bei uns können die Kinder und Jugendlichen ihre sozialen Kompetenzen erweitern.“

Hof- und Feldgemeinschaft

Aber auch die anderen Initiativen bringen neuen Schwung in den Polzer-Hof.

Eine dieser Initiativen, die „Lebenskoppel“ wurde von Patricia Ermes ins Leben gerufen. Die Heilarbeiterin mit Coaching-Ausbildung hat ein Therapiepferd mitgebracht. „Wir betreuen aber auch die anderen Tiere am Hof“.

Gemeinsamkeit wird bei allen Initiativen groß geschrieben. Gemeinsam bewirtschaftet man das Land, gemeinsam erntet man. Der Unterschied zu den neuen „Gartler-Initiativen“ liegt in der Gemeinschaft. „Bei uns bearbeitet nicht jeder nur eine Parzelle, sondern wir produzieren für alle gemeinsam. Wir säen, ernten und vertreiben unser Gemüse selbst. Dabei arbeiten wir selbstbestimmt, aber nicht gewinnorientiert. Und wir entscheiden demokratisch“, erzählt Nikolai Ritter, der mit der

„Initiative LobauerInnen“ 1/2 ha bewirtschaftet. „Zur Zeit sind wir von den LobauerInnen etwa 55 Mitglieder. Die Zahl sollte überschaubar bleiben, denn „die Initiative basiert auf Vertrauen“. Ähnlich ist es bei den anderen Initiativen. Potential gibt es aber noch. Von insgesamt 5,5 ha, die man von der MA 49 gepachtet hat, sind nur 2 ha bewirtschaftet. „Neue Mitglieder sind daher herzlich willkommen!“, so Nikolai Ritter.

Dabei besinnt man sich auf althergebrachte Geräte und Arbeitsweisen, möchte aber die Moderne nicht ganz vergessen. „Es geht uns nicht um Nostalgie, sondern wir wollen autark sein“, betont Ritter. Man stellt selbst das Futter her und hat sogar wieder auf einen Pflug zurückgegriffen.

Und auch den Hofladen des Polzer möchte man wieder zu neuem Leben erwecken. „Nach dem Vorbild von ‚Lunzers Maß-Greislerei‘ wollen wir alles verpackungsfrei verkaufen. Da kann jeder mit dem Milchkanal kommen oder sich mit dem Glas das Mehl holen. Und natürlich sind alle Produkte biologisch und regional.“

Wer das neue Ökozentrum, die Initiativen und ihre Produkte kennen lernen will: Am 22. Juni von 10 bis 20 Uhr gibt es ein großes Hoffest -- natürlich aller Hof- und Feldinitiativen gemeinsam.



Jill und Miriam haben mit tatkräftiger Unterstützung von Günter Puk NALELA ins Leben gerufen.